

Prof. Dr. Christian Hannig

Präsident der DGZ

Dr. Ralf Schlichting

Schatzmeister der DGET



Endodontie in Zeiten der Pandemie

Die COVID-19-Krise bestimmt seit Monaten unseren Alltag in Praxis, Hochschule und Privatleben. In unterschiedlicher Form müssen Vorsichtsmaßnahmen und Hygienekonzepte realisiert werden. Das alles kostet viel Zeit, Kraft und Geld. Zudem haben das Coronavirus und der damit verbundene Lockdown auch dazu geführt, dass zahlreiche Patienten zahnmedizinische Sanierungen verschoben haben, Kontrolltermine nicht wahrnehmen und auch präventive Maßnahmen zu kurz kommen. Erkrankungen in der Mundhöhle gibt es deshalb aber nach wie vor: Karies, Parodontopathien, aber auch Tumorerkrankungen schreiten ungehindert voran und bleiben eine große Herausforderung. Hinzu kommen dentale Traumata.

Wie lange wird dieser Zustand andauern? Stellen wir uns einmal Folgendes vor: Wir schreiben den Spätherbst 2021 – mittlerweile sind mehrere wirksame Impfungen gegen COVID-19 zugelassen und auch die Therapiemöglichkeiten immer weiter verbessert worden. Mindestabstand, eine Maskenpflicht und Reisebeschränkungen gehören der Vergangenheit an. Alles nur eine Illusion? Es mag sein, gleichzeitig ist es aber auch der Glaube an den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt, gepaart mit der Bündelung

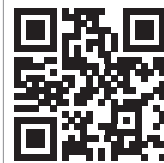
unterschiedlichster Kräfte und Ressourcen, der optimistisch nach vorne blicken lässt.

Was hat dies mit der Endodontie zu tun? Auch hier wurden in den letzten Jahren ganz erhebliche Fortschritte erzielt – dreidimensionale Bildgebung, das Dentalmikroskop, hochflexible Aufbereitungsinstrumente, Techniken zur Aktivierung von Spüllösungen ... Die Liste der Innovationen ließe sich noch lange fortführen. Aber auch die Grundlagenforschung zu mikrobiologischen und biochemischen Zusammenhängen sowie die Materialforschung müssen an dieser Stelle genannt werden. Diese Errungenschaften verdanken wir der Kooperation von Wissenschaft, hochmotivierten Behandlern und der Industrie. Ohne die Zusammenarbeit wären viele Ideen nicht umsetzbar gewesen. Zahnerhaltende und endodontische Versorgung der Patienten hat nach wie vor eine zentrale Bedeutung – in der Kontrolle und Prävention, aber auch in der hochwertigen Behandlung und Notfalltherapie nach aktuellen Standards und mit modernen medizintechnischen Geräten. Die Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET) konnte im Verbund mit der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung e.V. (DGZ), der Deutschen Gesellschaft für Restaurative und Regene-

rative Zahnerhaltung e.V. (DGR²Z) und der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V. (DGZPM) durch Bündelung ihrer Ressourcen dem Zahnerhalt in Deutschland eine gewichtige Stimme geben. Wichtige Leitlinien und politische Entscheidungen konnten und können dadurch im Sinne von uns Zahnerhaltern beeinflusst werden. Dabei verfolgen wir ein einziges Ziel: den möglichst langfristigen Zahnerhalt bei unseren Patienten. Damit einhergehend leisten wir auch einen wichtigen Beitrag zu ihrer Allgemeingesundheit. In diesem Sinne soll Ihnen das Jahrbuch Endodontie neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und einen Überblick über die Neuentwicklungen der Geräte, Instrumente und Materialien geben.

Herzlichst,
Prof. Dr. Christian Hannig und
Dr. Ralf Schlichting

Prof. Dr. Hannig
[Infos zum Autor]



Dr. Schlichting
[Infos zum Autor]

